

Mütterliche  
Abschieds = Rede

Der

Wohl-Edlen/ Groß-Achtbaren und Tugendhaften Frauen/

S R N W S S

Magdalenen

Magneten

Struckin,

geb. Junckerin,

Des Wohl-Edlen und Kunst-Wohl-Erfahrenen Herrn/

Hrn. Michael Anton Strucks,  
Hochgräfl. Stollberg-Bernigerödtschen Hof-Buchdruckers/

König-geliebteste Ehe-Liebste/

Als dieselbe am 17. Martii dieses jehrlauffenden 1735. Jahres durch einen seligen  
Tod aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit versetzt,

Und den 20. ejusdem des Abends zur Ruhe gebracht wurde/

An Ihren hinterlassenen lieben Mann/Fünf Kin-  
dern/und Sehen Kindes-Kindern/

Zur Bezeugung seiner Betrübniß mitleydigst entworfen,

Ein Guter Freund.

WERNIGERÖDT, Gedruckt in der Struckischen Officin.



Kapsel 78N3 [89]

X3037523

AK



Ich will/ mein Lieber Mann/ die Sterb-  
lichkeit verlassen/

Hingegen jenes Reich der Ewigkeit umfassen/  
Es schwinget sich mein Geist im Sternen-  
Sitz zu ruhn/

Drum geh ich von hier weg/ ja/ ja/ ich  
scheide nun.

Ich sehe euch zwar wol ganz weinend und be-  
trübet/

Wie eurer Augen-Glanz nur Wasser-Brun-  
nen giebet/

Ihr schlagt an eurer Brust/ bezeuget vielen Schmerz:  
Doch laßt den Kummer nicht einnehmen euer Herz.

Wen schmerzt zwar dieses nicht/ wann dieses Band der Liebe/  
So Gott und die Natur durch ihre keusche Triebe

Geflochten/ unverhofft/ eh man es glaubt/ zerbricht/  
Und von ein ander reißt/ wen schmerzet dieses nicht?

Doch/ wo die Liebe rein/ die unser Wohlseyn küßet/

So gönnet mir/ daß mich ein Bessers nun begrüßet/


Ich gehe von der Last zur Himmels-Lust hinein/  
Da ich befreyet leb' von allen Schmerz und Pein.

Die

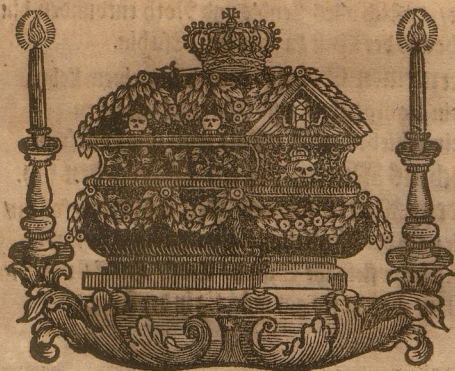


Die Welt ist ja ein Nest voll Ottern und voll Schlangen/  
Ein Netz/ darinn man uns will hinterlistig fangen/  
Ein schöner Glanz/ so doch wie dünnes Glas zerfällt/  
Ein Bau/ so nur zum Grund die Eitelkeit behält.  
Wer Unruh sucht/ der sieht/ daß sie allhier regieret/  
Und wers nicht glaubt/ erfährt/ daß sie zum Abgrund führet :  
Und wers nicht mit ihr hält/ der wird von ihr veracht/  
Verspottet und verhöhnt/ und oftmals ausgelacht.  
Fahr hin/ du eitles Thun/ ich will mich hin begeben/  
Wo ich bey meinem Gott kan ewig selig leben :  
Mein Streiten ist nun aus/ ich werd zur Ruhe bracht/  
Wo ich die Eitelkeit in Zions Burg veracht.  
Ich ruhe sanfft in Gott/ und habe überwunden/  
Im Tode hab ich nun das beste Kleinod funden :  
Diß nimm/ mein lieber Mann/ zu deinem Troste an/  
Und glaube/ was Gott thut/ bleibt allzeit wohlgethan.  
Ihr Kinder/ weinet nicht/ laßt ab von euren Klagen/  
Ich bin nun kommen hin/ wo keine Angst und Plagen  
Mich treffen/ wie vorhin/ ich grün und blühe recht/  
Mich trifft nun gar nicht mehr des Todes- Nord-Gesecht.  
Drum werfft die Sorgen hin/ die eure Herzen fressen/  
Die aus dem zarten Sinn viel heisse Thränen pressen/  
Denckt/ daß ich alles Leyd's und Noth entbunden bin/  
Ich gehe aus der Welt zu meinem Jesu hin.  
Ach! grüßet meinen Sohn/ den ich in meinem Leben  
Gern noch ein mahl gesehn/ und Ihn zuletzt gegeben  
Noch einen Liebes-Kuß; Ach! saget ihm doch frey/  
Daß ich als Mutter ihm im Tod ergeben sey.  
Auch Kindes-Kinder sind dem grossen Gott befohlen/  
Der wird sie nach der Reyh einmal zum Himmel holen.  
Indessen sey er stets ihre Schus/ Trost/ Hülf/ und Rath/  
Und zeige/ daß er sey gar mächtig in der That.

Ich



Ich ruhe nun in Gott / der kan den Schmerz versüssen,  
 Sein Liebes-Balsam muß auf mich stets kräftigst fließen :  
 Hier weicht alles Leid und alle Angst und Noth/  
 Ich bin zur Ruh gebracht auch durch den bittern Tod/  
 Indessen lebet wohl und bleibet Gott ergeben/  
 Betrübet ihn doch nicht in euren ganzen Leben  
 Milt Sünd und Mißthat ; Er wird das Perlen-Thor  
 Eröffnen dermahleins zum reinen Engel-Chor.  
 Nun lieber Mann/ adieu, ich gehe zu den Freuden.  
 Die Jesus mir bestimmt nach ausgestandnen Leyden :  
 Leb' wohl/ ich wünsche dir noch tausend gute Nacht.  
 Ich bin nun von der Welt zur schönsten Ruh gebracht.  
 Mein lieber Mann/ hab Dank für dein so treues Meinen.  
 Ihr Kinder/ lebt in Gott / und höret auf zu weinen.  
 Ihr Kindes-Kinder sehd von Herken fromm und treu/  
 So wird in allen Schun der Herr euch stehen bey.  
 Nun / noch mahls gute Nacht/ ihr alle meine Lieben/  
 Durch meinen Abschied dürft ihr euch gar nicht betrüben :  
 Ich bin nun recht vergnügt / ich bin zur Ruh gebracht.  
 Ach lebet alle wohl ! adieu zu guter Nacht.



Mütterliche  
Abschieds-Rede

Der  
Wohl-Edlen/ Groß-Achtbaren und Tugendhaften Frauen/  
S R A B S S

Magdalenen

Magneten

Struckin,

geb. Dunderin,

Des Wohl-Edlen und Kunst-Wohl-Erfahrenen Herrn/

Hrn. Michael Anton Strucks,  
Hochgräfl. Stollberg-Bernigerödischen Hof-Buchdruckers/  
Anig-geliebteste Ehe-Liebste/

Als dieselbe am 3. Martii dieses jetzklaufenden 1735. Jahres durch einen seligen  
Tod aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit versetzt,  
Und den 20. ejusdem des Abends zur Ruhe gebracht wurde/

An Ehren hinterlassenen lieben Mann/Fünf Kin-  
dern/ und Sehen Kindes-Kindern/

Zur Bezeugung seiner Betrübniß mitleydigst entworfen,  
Ein Guter Freund.

WERNIGERÖD, Gedruckt in der Struckischen Officin.



Kapsel 78N3 [89]

X3037523

AK

